



Basel, 10. Dezember 2018

## GeKo 2019

Liebe Konferenzvorstände

Es geht wieder auf die GeKo zu und es tauchen vermehrt Fragen zum Nachmittag auf. Darum ein paar Infos zur Klärung für euch:

### **Ist der Nachmittag jetzt weiterhin «frei» oder nicht?**

Jein, ...die Antwort ist etwas komplexer:

Der GeKo-Tag ist der Tag der Schulkonferenzen, dafür fällt an allen Schulen in Basel-Stadt ein Tag lang der Unterricht aus. Von diesem Tag beansprucht die KSBS die Hälfte für sich (aktuell den Morgen bis max. 12h). Der Nachmittag ist den Konferenzen vor Ort überlassen.

In der Vergangenheit wurde dies so gehandhabt, dass der Nachmittag an den allermeisten Standorten allen individuell zur freien Verfügung stand. Da seit zwei Jahren andere unterrichtsfreie Tage mit koordiniertem Programm wegfallen (Kollegiumstag, HarmoS-Tage, Pädagogische Halbtage), rückt der freie Nachmittag vermehrt in den Fokus: Fehlen den Schulen Kollegiumsgefässe oder braucht es diesen zweiten Halbtage, an dem alle gleichzeitig frei haben, eigentlich auch nicht mehr? Gegenüber der Politik und der Öffentlichkeit hat die KSBS sich dafür eingesetzt, dass der GeKo-Tag nicht auf einen halben Tag verkürzt werden darf, weil die Schulkonferenzen weiterhin Zeitgefässe brauchen, in denen die Möglichkeit gegeben ist, dass sich alle untereinander austauschen und vernetzen können.

→ **Die Schulkonferenzen haben darum nun den Auftrag zu prüfen**, ob und wie sie den Nachmittag tatsächlich brauchen wollen. Gibt es Konferenzthemen, für die sonst die Zeit fehlt oder soll die Zeit weiterhin individuell genutzt werden? Bitte thematisiert dies mit eurer Schulleitung und kommt mit der Schulkonferenz ins Gespräch.

**Wichtig ist**, dass die Themen aus Sicht der Konferenz sinnvoll sind und die Konferenzarbeit stärken. Eine Zwangszusammenkunft, die von einer Mehrheit als Strafe empfunden wird, dient diesem Zweck überhaupt nicht. Aber ein Thema, für das sonst immer zu wenig Zeit ist, ein Austausch mit einer anderen Schule, ein Kollegiums-Event zur Stärkung des kollegialen Zusammenhalts, eine Weiterbildung im Team, eine Positionierung in einer pädagogischen Frage etc. wären beispielsweise denkbar.

**Wichtig ist** eine Rollenklärung: Die KSBS gibt *ihren* Nachmittag an die Schulkonferenzen ab für deren Konferenzthemen vor Ort! Es liegt also in der Verantwortung der Konferenzvorstände, dass sich die Schulkonferenz darüber austauschen und definieren kann, wie man diese Zeit nutzen möchte. Weder bestimmt die Schulleitung über die Inhalte des Nachmittags noch kann diese Aufgabe von den KoVo`s an die Schulleitung delegiert werden.

**Wichtig ist auch**, dass sich nicht von einem Jahr aufs nächste alles Gewohnte um 180° drehen muss. Was wir brauchen, ist eine Klärung, ob die Zeit gebraucht wird. Und: Man kann sich einer neuen Praxis auch schrittweise annähern und schauen, was sich bewährt und was nicht.

Wir wünschen euch gute Gespräche und sind gespannt, was ihr aus dem Halbtage macht!  
Bei Fragen könnt ihr euch jederzeit an den Leitenden Ausschuss der KSBS wenden.

Herzliche Grüsse

Gaby Hintermann, Präsidentin KSBS

## Anhang:

Zwei Artikel, die im Schulblatt bereits zum Thema publiziert wurden und die euch ev. auch für die Diskussion an den Standorten weiterhelfen können.

### WIE WEITER NACH DER GEKO ?

An der GeKo wollte die KSBS zeigen, welches Potenzial in den staatlich institutionalisierten Partizipationsgefässen « Konferenzen » steckt. Schulkonferenzen sind dazu da, die Ressourcen der Mitarbeitenden zu Fragen der Pädagogik und der Schulentwicklung zu nutzen. Es ist wichtig, dass diese Gefässe nicht überstrapaziert, sondern sinnvoll für Themen eingesetzt werden, die das Kollegium als Ganzes betreffen. Es sind Gefässe, deren Inhalte die Konferenz selber bestimmt. Wenn diese gefüllt nur mit Traktanden gefüllt wären, die niemandem unter den Nägeln brennen, ist das nicht im Sinne des Erfinders. Dass es Partizipation nicht umsonst gibt, wurde an der GeKo ebenfalls festgehalten und der Jahresbericht wirft selbstkritisch die Frage auf, ob nicht weniger manchmal auch mehr wäre. Die zentralen Fragen, dass Konferenzen starke, wirkungsvolle Gefässe sind, bleiben darum auch nach der GeKo: Wo wollen wir mitreden? Was wollen wir an unserer Schule zum Thema machen? Welche Formen eignen sich dafür?

An der GeKo gab es viele Infos zum Thema « Rolle und Aufgaben der Konferenzen ». Die Konferenzvorstände der einzelnen Standorte erhalten diese und einige weitere Anregungen für die Stärkung der Konferenzen an der nächsten Vorstandssitzung in gebündelter und digitaler Form. Wir hoffen, dass euch die GeKo entsprechend anregen konnte und wünschen gutes Gelingen an den Standorten! Einen ganz besonderen Dank möchten wir nochmals an die Konferenzvorstände richten, die dazu Wesentliches beitragen.

Weiter geht es für den Leitenden Ausschuss nun darum, die GeKo 19 zu planen. Aus den vielen schriftlichen Mentimeter-Rückmeldungen konnten wir – neben diversen wenig hilfreichen Kommentaren – auch wertvolle Hinweise und spannende Ideen herausfiltern, die nun in die weitere Planung einfließen können.

Ein grosses Dankeschön richten wir gerne auch an all jene, die sich die Mühe gemacht haben, uns mündlich oder schriftlich eine persönliche Rückmeldung zur GeKo oder Teilen davon zukommen zu lassen. Ein kleiner Auszug aus dem bunten Strauss, soll hier ebenfalls sichtbar gemacht werden.

Am 27. März 2019 nehmen wir wieder einen neuen Anlauf!

*Leitender Ausschuss KSBS*

40

*BSB 3/18 & 4/18*

### WEITERBILDUNG – EINE AUFGABE DER KSBS? – JA!

Einige Rückmeldungen bezogen sich auch darauf, dass Weiterbildungen nicht in den Aufgabenbereich der KSBS fallen würden. Um zu erklären, warum die GeKo bisher immer auch einen Weiterbildungsteil hatte und die KSBS diesen auch beibehalten möchte, lohnt sich vielleicht ein Blick ins Schulgesetz.

Nicht jede Sitzung ist nämlich eine Konferenz. Die Aufgabe der Konferenzen wird im Gesetz im § 114 folgendermassen definiert:

- a) Sie unterstützen die Zusammenarbeit zwischen den Konferenzmitgliedern;
- b) Sie unterstützen die Lehr- und Fachpersonen in der Wahrnehmung ihres Auftrags;
- c) Sie dienen der Schul- und Unterrichtsentwicklung.

Die Konferenzgefässe – und damit auch das der GeKo – sind demnach also nicht zur Hauptsache dafür gedacht, Infos an den Mann und die Frau zu bringen, sondern um sich gegenseitig zu unterstützen und die Schule immer wieder gemeinsam weiterzudenken, Schwierigkeiten zu benennen und unterschiedliches Wissen und Erfahrungen zum Wohle aller zu nutzen. Dazu kann vielleicht auch eine Weiterbildung zu einem stufenübergreifenden Thema an der Gesamtkonferenz wertvolle Impulse liefern. So ist beispielsweise an einer Schule aus dem GeKo-Referat von Enja Riegel (« Schule kann gelingen ») die Idee eines Projektmonats entstanden und ein Jahr später umgesetzt worden.